

Bankgeschäfte online

Knapp die Hälfte der 60- bis 69-Jährigen nutzt Online-Banking. Sie sind Kunden bei einer niedergelassenen Bank mit Online-Filiale oder einer Direktbank.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Man kann alle Bankgeschäfte erledigen, ohne das Haus zu verlassen, hat jederzeit einen Überblick über den Kontostand und kann Überweisungen zeitnah tätigen, unabhängig von Öffnungszeiten. Darüber hinaus sind Konten bei Direktbanken, also Banken, die keine Filialen haben, häufig gebührenfrei, sodass Senioren Geld sparen können. Online-Banking funktioniert stationär, das heißt über einen Computer, oder mobil per Tablet oder Smartphone. Dafür benötigt man eine Banking-App. Die funktioniert in der Regel auf iPhone und iPod touch, Google Android, Nokia und Windows Mobile Smartphones.

Wie komme ich an mein Geld und wie zahle ich ein?

Häufig ist man bei einer Direktbank darauf angewiesen, das Geld bei einer anderen Bank, bei der man nicht Kunde ist, einzuzahlen. Die meisten Banken bieten diesen Service an,

nehmen dafür aber Gebühren von mindestens fünf Euro.

Manche Direktbanken haben jedoch Kooperationen mit Banken, die Filialen betreiben, vor allem wenn sie Tochterfirmen sind. So kann man als Kunde von Comdirect, einer Tochter der Commerzbank, kostenlos bei Commerzbankfilialen einzahlen. Norisbank-Kunden können Einzahlungsautomaten der Deutschen Bank kostenlos nutzen. Für 1822-direkt-Kunden gilt dasselbe bei Filialen der Frankfurter Sparkasse. Die Auszahlung funktioniert in der Regel kostenlos an Automaten, bei der Norisbank auch an Shell-Tankstellen. Bankkarten bieten diese Direktbanken kostenlos an, ebenso Kreditkarten – mit Ausnahme der 1822 direkt.

Wie sicher ist Online-Banking?

Online-Banking gilt als sicher, solange man sich an einige Regeln hält: Die eigene Verbindung sollte sicher sein, eine verschlüsselte Verbindung

Einen Vergleichsrechner, der ausrechnet, welches Online-Konto sich für Senioren lohnt, gibt es unter www.finanzwelt-ratgeber.de/girokonto-fuer-senioren-online-banking-fuer-alle-generationen/. Der Rechner berücksichtigt die monatlichen Zahlungseingänge und zeigt dann, welches Konto kostenlos ist und welche Services inbegriffen sind oder zusätzlich kosten. *sab*

erkennen Sie an einem <https://>. Die Login-Daten darf man nie an Dritte weitergeben. Auf vermeintliche E-Mails der Bank, die nach persönlichen Daten fragen, nie reagieren – eine seriöse Bank fragt nicht per E-Mail an. Wer ein mobiles Endgerät für Bankgeschäfte benutzt, der sollte sicherstellen, dass seine Banking-App einen Virensch scanner nutzt. Außerdem sollte man selbst einen Virenschutz einsetzen.

Schöne neue Welt?

So bequem die Online-Bankgeschäfte sind – sie führen doch dazu, dass es für viele ältere Menschen einen Grund weniger gibt, die eigenen vier Wände zu verlassen. Zudem fehlt vielen ein persönlicher Ansprechpartner in der Bank, dem man vertraut. Dazu kommt, dass die Digitalisierung der Bankgeschäfte Nebeneffekte für alle hat, die nach wie vor ihre Bankgeschäfte per Papier tätigen wollen. So erheben viele Banken, unter anderem Volksbank, Sparkasse, Deutsche Bank, Postbank, Gebühren für belegte Buchungen. Kunden können höchstens auf Kulanz hoffen, denn diese Gebühren sind erlaubt. Verbraucherschützer empfehlen, einen formlosen Antrag zu stellen, um sich von der Gebühr befreien zu lassen. *Claudia Šabić*

Welche Hilfen gibt es für Online-Banking?

Unmittelbar auf den Webseiten vieler Banken gibt es die Möglichkeit, Online-Anwendungen auszuprobieren, zum Beispiel bei der Frankfurter Sparkasse. In den Sparda-Bank-Filialen in Frankfurt stehen den Kunden digitale Lotsen zur Verfügung, die beim Online-Banking unterstützen. Interessierte können in Filialen Mitarbeiter darauf ansprechen, die verweisen dann weiter oder helfen direkt. „Die digitalen Lotsen haben interne Schulungen besucht. Sie geben ihr Wissen in den Filialen an andere Mitarbeiter weiter“, erklärt Peter Hoffmann, Direktor Unternehmenskommunikation bei der Sparda-Bank Hessen.

Es gibt auch von Banken unabhängige Kurse zum Thema. Der Evangelische Regionalverband Frankfurt am Main bietet „Online-Banking leicht gemacht“ als Kurs an. An zwei Terminen, dem 18. Oktober und 22. November, jeweils 17 bis 21 Uhr, lernt man zunächst die Grundlagen kennen und kann dann persönliche Fragen stellen. Kosten: 40 Euro. Der Verein Seniorennet Rhein-Main bietet kostenfreie Computer-Kennenlernkurse an. Mitgliedern bietet der Verein auch vertiefende Kurse an, wie die „Grundlagen Home-Banking für Senioren“ im Budgeheim, Wilhelmshöher Str. 279, 60389 Frankfurt: Der Kurs beginnt am 4. September, läuft vier Wochen, jeweils dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr. Schwerpunkt im Kurs ist die (Computer-)Sicherheit. Man darf auch das eigene Laptop oder Notebook mitbringen. Anmeldung und Rückfragen: Matthias Rinn, Telefon 06101/12 74 44, mobil: 0176/39 52 04 58, E-Mail: Matthias.Rinn@gmx.de. *sab*